



Stadt Chemnitz - VEP 2040 - Strategie und Leitbilder

Leitbild

Mobilität für alle sichern - Mobilität intelligent und stadtverträglich gestalten

■ Verkehrsplanung ist Stadtplanung

- Verkehr resultiert aus allen raumwirksamen Standortentscheidungen in Stadt und Umland. Deshalb sind alle Standortentscheidungen hinsichtlich ihrer verkehrlichen Wirkungen zu überprüfen.
- Die Stadt der kurzen Wege erfordert Nutzungsmischung. Die kompakte Stadt ermöglicht effiziente Verkehrssysteme. Beide Aspekte sind in den Wechselwirkungen von Verkehr und Stadtplanung zu berücksichtigen.
- Verkehrsräume sind auch Lebensräume. Sie müssen aufenthaltsfreundlich gestaltet werden und dürfen nicht als Barrieren wirken. Verkehre müssen stadtverträglich abgewickelt werden.
- Alle Verkehrsarten sind an Strecken und Knotenpunkten gleichrangig zu betrachten. Die Verkehrsqualitäten aller Verkehrsarten sollten sich nur um eine Stufe voneinander unterscheiden.

■ Gleiche Mobilitätschancen für alle Chemnitzerinnen und Chemnitzer

- Die differenzierten, sozial-, gesundheits- und altersbedingten Mobilitätsbedürfnisse sind bei der Verkehrsplanung zu beachten.
- Die gleichberechtigte Teilhabe am öffentlichen Leben ist durch Barrierefreiheit in allen mobilitätsrelevanten Bereichen (Wege, öffentliche Verkehrsmittel, Verkehrsinformationen) und durch sozial angemessene Tarife sicherzustellen.
- Mobilitätsbarrieren insbesondere im Bereich der Nahmobilität (z.B. fehlende Wegeverbindungen, Querungsmöglichkeiten) sind abzubauen.

■ Oberste Priorität für Verkehrssicherheit, Umwelt- und Klimaschutz

- Die Sicherheit und Unversehrtheit aller auf sämtlichen Wegen haben oberste Priorität.
- Die Sicherheit im Straßenverkehr hat Vorrang vor flüssigen Verkehrsabläufen. Vision Zero als langfristiges Ziel: Alle kommen an - keiner kommt um.
- Der Schutz der Gesundheit aller ist durch die Einhaltung von Umweltzielen (Luftreinhaltung, Lärminderung) zu gewährleisten. Der Klimaschutz mit der Verpflichtung zur CO₂-Reduzierung hat hohe Priorität.

■ Chemnitz 2040: Minimierung von Verkehr, Maximierung der Mobilität

- Die vorhandenen Verkehrsinfrastrukturen sind bedarfsgerecht zu erhalten und punktuell zu optimieren. Die Anforderungen der Wirtschaft nach guter Erreichbarkeit der Wirtschaftsstandorte sind zu beachten.
- Der Ausbau des ÖPNV als Rückgrat städtischer Mobilität, der Ausbau des Radverkehrs und die Nahmobilität zu Fuß als umweltfreundliche Alternativen zum Kraftfahrzeugverkehr, müssen künftig Vorrang haben.
- Neue Mobilitätsformen (P + R, B + R, Car-Sharing, Bike-Sharing, On-Demand-Verkehre) werden in die bestehenden Verkehrssysteme integriert.
- Neue Technologien, wie emissionsfreie Antriebe oder die Nutzung künstlicher Intelligenz zur Echtzeitsteuerung des Verkehrsablaufs, sind zu fördern.

■ Nachhaltiges Mobilitätsverhalten erfordert sensibles Mobilitätsbewusstsein

- Voraussetzung für nachhaltiges Mobilitätsverhalten sind umfassende und einfach zugängliche Informationen über sämtliche verfügbaren Mobilitätsangebote, ihre Wirkung und Kosten (Mobilitätsplattform).
- Schnittstellen und Übergängen zwischen den Verkehrsarten müssen eine einfache, allgemein begreifbare und plausible Gestaltung aufweisen (Mobilitätspunkte).